

„Kleine Pflanze, wachse“

In der Mitte liegt das Gottesdiensttuch mit der Jesuskerze, dem Gebetswürfel und dem Messbuch

1. Begrüßung

Hallo, liebe Kinder, hallo, liebe Erwachsene. Herzlich Willkommen in unserem Kindergottesdienst. Wir freuen uns, dass wir wieder eine so schöne Runde vor dem Altar sind. Wir begrüßen auch die Mitglieder des Jugendorchesters und natürlich Pastor Schink. Ich wünsche uns allen einen schönen Gottesdienst.

2. Entzünden der Jesuskerze/Kreuzzeichen

3. Lied „Wenn ich fröhlich bin“ (Zettel)

4. Ergänzung der Sonne

5. Erlebnisteil

a) Gespräch

es werden kleine Beutel verteilt, in denen sich jeweils 3 Sonnenblumenkerne befinden.

Die Kinder sollen fühlen, tasten und raten, was sich in den Beutelchen befindet.

Nun werden sie geöffnet. Wir erarbeiten:

- es ist ein kleiner Kern (ein Sonnenblumenkern)
- er ist winzig, fühlt sich ganz hart an
- damit kann man nichts machen / wegwerfen?

Wir laden euch ein, die Kerne einzupflanzen und zu Hause zu beobachten, was damit passiert.

Die Kinder erhalten mit Erde gefüllte Blumentöpfe und stecken die Kerne hinein. Die Töpfe werden mit Namen versehen und zur Seite gestellt.

Hinweis: regelmäßig gießen und hell stellen

Ich würde ja gerne wissen, was genau mit dem Kern in der Erde passiert. Ihr vielleicht auch? Wir haben für euch ein kleines Theaterstück vorbereitet. Dabei können wir tatsächlich miterleben, was in der Erde passiert.

Die Kinder, die vor dem Altar sitzen, werden gebeten, in der ersten Bank Platz zu nehmen.

b) Anspiel

zwei Mütter werden gebeten, eine braune Decke vor den Altar zu halten. Davor liegt ein graues Tuch als Stein und grüne Tücher als Weg.

Erzähler: Elisabeth

Rabe: Nicole

Stimme: Stefanie
Kern: Michaela

Erzähler: Ich habe hier drei Kerne. Wir wollen mal sehen, was mit dem einen Kern passiert, wenn wir ihn hier auf den Stein legen es passiert gar nichts.

Wir wollen mal sehen, was mit dem Kern passiert, wenn wir ihn hier auf den Weg legen ein Rabe kommt.

Rabe: Oh, ich habe solchen Hunger, mir tut der Bauch schon weh. Ah, hm, ein Kern. Ich habe einen Sonnenblumenkern gefunden. (Er pickt ihn auf.)

Erzähler: Wir wollen mal sehen, was mit dem Kern passiert, wenn er auf die Erde fällt.

(der Kern mit dem Pfeifenputzer wird an einem Stab vor das Erdtuch gehalten)

Kern: Oh, ich rutsche in die Erde – hier ist es aber dunkel.

Stimme: Du brauchst keine Angst zu haben, es ist gut da, wo du jetzt bist.

Kern: Na ja, dann kann ich mich ein bisschen ausruhen.

Erzähler: Und der Kern ruhte sich ein paar Tage aus. Einmal schien die Sonne und einmal regnete es, so dass es der Kern abwechselnd warm und nass hatte. Nach einigen Tagen bemerkte der Kern plötzlich eine Veränderung mit sich.

Kern: Nanu, was ist denn das? Meine Schale wird mir zu eng. Ich habe das Gefühl, ich platze.

Stimme: Du brauchst dich nicht zu fürchten. Es ist gut, was jetzt passiert.

Erzähler: Der Kern bekam ein paar kleine zarte Wurzeln.

(Klebefilm lösen und Wurzeln zeigen)

Kern: Oh, was ist denn das – ich bekomme Wurzeln, na so was. Aber jetzt kann ich ja nicht mehr von hier fort.

Stimme: Hab Vertrauen, dass es gut so ist, wie es ist.

Kern: Ich spüre schon wieder etwas. Bei mir will noch etwas wachsen.

Wo soll es denn jetzt schon wieder hingehen? Aha, diesmal nach oben. (Pfeifenputzer ein Stück nach oben biegen)

Kern: Ach ja, das ist gut, dann komme ich wieder zur Sonne. Ich wachse, juchhu, ich strecke mich zur Sonne. Hoffentlich ist es über der Erde nicht zu grell.

Stimme: Hab keine Angst! Es ist gut, dass du wächst. Es ist gut so, wie es ist.

Erzähler: Der Kern wächst weiter und weiter.

(Pfeifenputzer immer ein Stück weiter nach oben)

Es bekommt einen kräftigen grünen Halm und eine wunderschöne Blüte.

(Blüte an das Ende des Pfeifenputzers halten)

Es ist eine Sonnenblume. Der Kern ist sehr glücklich über das, was aus ihm geworden ist. Es war alles gut so, wie es war.

6. Lied „Kleines Senfkorn Hoffnung“ (S. 210 Nr. 269 1. Str.)

7. Evangelium

Jesus erzählte seinen Freunden: Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem Mann, der Samen auf seinen Acker sät. Dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und es wird Tag, die Sonne scheint, Regen fällt, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, erntet der Mann sie.

8. Gebetswürfel#

Guter Gott, du lässt den kleinen Kern wachsen.

Das ist etwas Wunderbares.

Wir Kinder sind auch klein und wir wachsen jeden Tag ein Stück.

Hab Dank dafür.

Wir Erwachsenen haben auch die Möglichkeit, uns weiter zu entwickeln, zu wachsen, immer wieder neu.

Hab Dank dafür. Amen.

9. Vater unser

10. Lied „Gottes Liebe“ (S. 119 Nr. 151)

Kreuzzeichen

die Kinder erhalten ihre Blumentöpfe zurück